



universität
wien



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
WIEN

Call for Papers: Zweites Österreichisches Treffen zu Sentimentinferenz

Die Inferenz von Sentiment – oder noch allgemeiner: Emotion – aus Sprachdaten hat in den vergangenen Jahren zunehmendes Interesse erfahren, auch in der österreichischen Forschungslandschaft. Zwei Aspekte sind hier relevant: Erstens haben Fortschritte im Bereich des Maschinellen Lernens und der Computerlinguistik sowie die zunehmende Zahl an verfügbaren annotierten Trainingsdaten und Emotionslexika die Sentimentanalyse methodologisch stark verbessert und robuster gemacht (Taboada 2016); und zweitens haben Methoden der Sentimentanalyse zahlreiche Anwendungen in den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften gefunden. So wurden ebendiese Methoden etwa in Projekten zur Erkennung von Emotion in Tweets (Pellert et al. 2022), zur Analyse des politischen Diskurses in Österreich (Kern et al. 2021) oder in der geschichts- bzw. literaturwissenschaftlichen Forschung zum Aufklärungszeitalter (Koncar et al. 2020) angewendet, um nur ein paar Beispiele zu nennen.

Das große Interesse am Forschungsfeld Sentimentanalyse in Österreich wurde zuletzt im Februar 2021 insbesondere durch einen am Zentrum für Informationsmodellierung der Universität Graz (in Zusammenarbeit mit CLARIAH-AT) abgehaltenen Workshop zum Thema „Sentiment Analysis in the Literary Studies“ sowie durch das (erste) „[Österreichische Treffen zu Sentiment-Inferenz](#)“ (ÖTSI 21) im Rahmen der ÖLT 2021 sichtbar, an dem insgesamt 17 Forschende aus dem Bereich teilgenommen und ihre Tätigkeiten vorgestellt haben. Dabei waren zahlreiche Institutionen vertreten (Uni Wien, ÖAW/ACDH-CH, Complexity Science Hub, TU Wien, Uni Graz).

Der Workshop ÖTSI 23 versteht sich nun als Fortsetzung des letztgenannten Workshops. Ziel ist es erneut, Projekte aus der österreichischen Forschungslandschaft, welche mit oder an Methoden der Sentimentanalyse arbeiten, und darin involvierte Wissenschaftler*innen miteinander zu vernetzen. Es sollen dadurch erstens methodologische Erkenntnisse ausgetauscht werden, zweitens Synergien durch das gegenseitige Verfügbarmachen von – insbesondere für die österreichische Varietät des Deutschen relevanten – Trainingsdaten und Emotionslexika entstehen, und drittens die verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten in den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften herausgearbeitet werden.

Beiträge:

Wir laden herzlich dazu ein, Workshopbeiträge zum oben umrissenen Thema einzureichen. Dabei sind sowohl Beiträge, die methodologische Aspekte der Sentiment- und Emotionsanalyse beleuchten, willkommen als auch solche, in denen diese Methoden in der Beantwortung geistes-, sozial- und kulturwissenschaftlicher Fragestellungen ihre Anwendung finden.

Die Einreichung von Abstracts (maximal 400 Wörter exklusive Literaturliste; Deutsch oder Englisch) ist bis **31. August 2023** per Email an dh.evsl@univie.ac.at möglich.

Organisation:

- Andreas Baumann (Universität Wien, Institut für Europäische und Vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft)
- Julia Neidhardt (TU Wien, Research Unit Data Science)

Literatur:

Kern, B. M., Hofmann, K., Baumann, A., & Wissik, T. (2021). Komparative Zeitreihenanalyse der lexikalischen Stabilität und Emotion in österreichischen Korpusdaten. *Proceedings of Digital Lexis and beyond at OELT*.

Koncar, P., Fuchs, A., Hobisch, E., Geiger, B. C., Scholger, M., & Helic, D. (2020). Text sentiment in the Age of Enlightenment: an analysis of spectator periodicals. *Applied Network Science*, 5, 1-32.

Pellert, M., Metzler, H., Matzenberger, M., & Garcia, D. (2022). Validating daily social media macroscopes of emotions. *Scientific Reports*, 12(1), 11236.

Taboada, M. (2016). Sentiment analysis: An overview from linguistics. *Annual Review of Linguistics*, 2, 325-347.